

## Beratungskonzept für eine migrantische Gründungsunterstützungsstruktur

### Ausgangslage

- Migrationspezifische Anliegen für eine Selbständigkeit - u.a. aufenthaltsrechtliche Aspekte, gründungsbezogenes Deutsch – sind in den vergangenen Jahren **deutlich umfangreicher** geworden. Diese vielfältigen Unterstützungsbedarfe machen die migrationspezifische Gründungsberatung **notwendig, komplex und anspruchsvoll**.
- An ausgewählten Standorten haben sich kompetente migrationspezifische Angebote etabliert. Die **wachsende Nachfrage**

bestätigt diesen Bedarf. Von einer flächendeckenden Unterstützungslandschaft ist Deutschland jedoch weit entfernt.

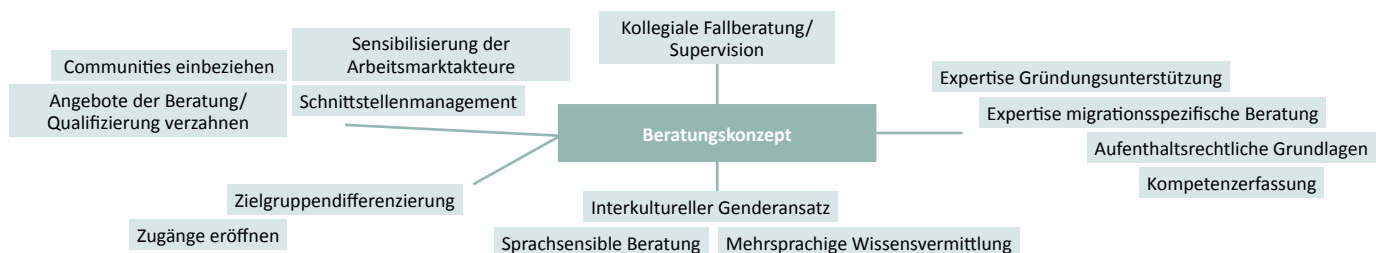
- Faktisch ist bei hoher Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes ein weiterhin **großes Gründungsinteresse** von Migrantinnen und Migranten zu verzeichnen. Auch wenn dies mit einem Beratungsinteresse einhergeht, bleibt die Anzahl derer, die vor ihrer Gründung tatsächlich eine Beratung aufsuchen, aufgrund des fehlenden Zugangs verschwindend gering.

### Herausforderungen

- Wie können Beratungsangebote aussehen, die für die Orientierung und Perspektiventwicklung von Neuzugewanderten in verschiedene Berufswege auch Kombinationen aus Job/ Ausbildung/Studium und Selbständigkeit unterstützen?
- Wie können in einer Beratung zur unternehmerischen Qualifizierung/ Entwicklung auch die entscheidenden Umfeldfaktoren (Wohn- und Familiensituation, Mobilität, etc.) berücksichtigt werden?
- „WIE“ anstatt „OB“: Wie können unternehmerische Kompetenzen so gut wie möglich für die unternehmerische Perspektive in Deutschland eingesetzt werden und wo gilt es z.B. mit einer Nachqualifizierung zu stärken?

### Chancen

- Das Gründungsinteresse und Gründungspotenzial frühzeitig und bedarfsgerecht aufzugreifen, bedeutet Zugewanderte bei ihrem beruflichen Einstieg zu stärken und erhöht drastisch die Wirtschaftskraft einer vielfältigen und attraktiven Unternehmenslandschaft.
- Erfolgreiche Unternehmerinnen und Unternehmer sind Fach- und Führungskräfte, die Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen.
- Eine bedarfsorientierte Beratung entlang der betrieblichen Ziele und Fragen, wie es beispielsweise von vielen KAUSA-Servicestellen zur Generierung von Ausbildungsplätzen und zur Unternehmenskonsolidierung verfolgt wird, erweist sich als aussichtsreich.



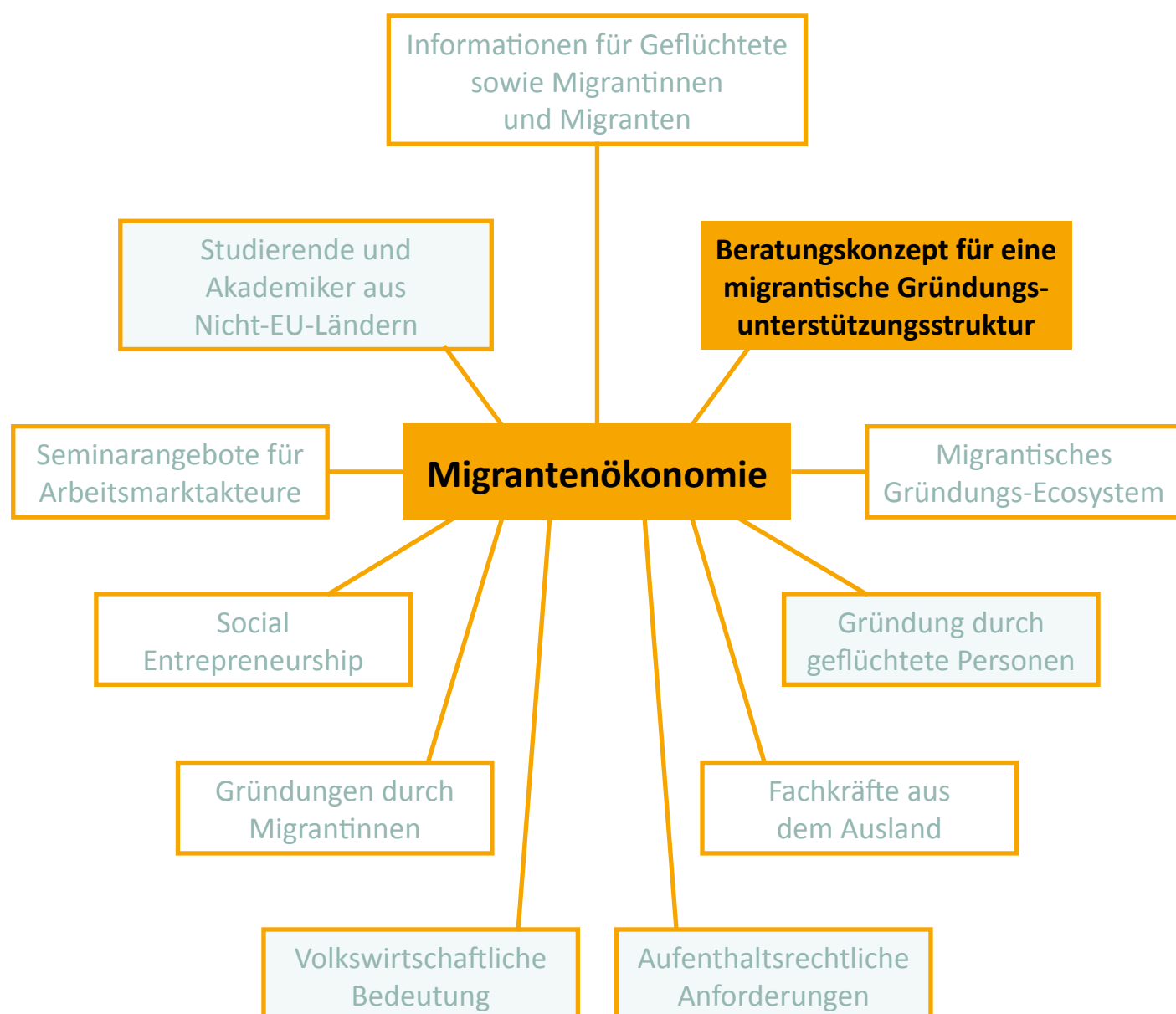
## Empfehlungen und Angebote der Fachstelle Migrantenökonomie

### Die Handlungsoptionen, die wir empfehlen sind:

- Sprechen Sie in der (Erst-)Beratung Zugewanderter das Gründungsinteresse und Gründungspotenzial proaktiv und systematisch an, um es im Beratungsprozess in die verschiedenen Handlungsoptionen zu integrieren. Dies gilt v.a. für die Anerkennungs-, Qualifizierungsberatung, die Berufsorientierung und Laufbahnberatung.
- In Ergänzung zu festen Anlauf- oder Servicestellen, die mindestens Basiswissen vermitteln und eine qualifizierte Verweisberatung gewährleisten, sind mobile Beratungsformate sinnvoll und auch mit geringen Ressourcen umsetzbar.
- Zugang schaffen, Kanäle öffnen: Sondieren Sie sorgfältig, *wen* Sie mit Ihrem Beratungsangebot erreichen wollen und welche Ressourcen für diese Ansprache zur Verfügung stehen!

### Folgende Angebote stellen wir Ihnen bereits zur Verfügung:

- Wir begleiten Sie bei der Ausarbeitung Ihres Beratungskonzepts und passen es für Ihre Stadt/ Region an.
- Wir halten mit einer Handreichung zu Geflüchteten und Selbständigkeit eine aktuelle Auswertung der Praxisprojekte hierzu sowie Handlungsempfehlungen vor.
- Wir bieten Gründungsbegriffe und Businessplanbücher in 12 Sprachen an, um Beratungshandeln unmittelbar zu vereinfachen. Besuchen Sie unser Portal [www.wir-gruenden-in-deutschland.de](http://www.wir-gruenden-in-deutschland.de) und finden Sie eine Vielzahl nützlicher Materialien und Informationen!



## Wie lässt sich Migrantenökonomie definieren?

Für den Begriff „Migrantenökonomie“ gibt es keine einheitliche Definition. Wir bezeichnen damit die Gesamtheit der von Menschen mit Migrationshintergrund gegründeten oder personengeführten und meist kleinen und mittelständischen Unternehmen. Dies umfasst diejenigen Gründerinnen und Gründer, die seit mehreren Jahren in Deutschland leben (mit oder ohne deutscher Staatsbürgerschaft), ihre Nachkommen sowie kürzlich Zugewanderte.

Migrantenökonomie kompakt:  
Ausgabe 5 (Juni 2018)

## Sie wollen mehr wissen?

**IQ Fachstelle Migrantenökonomie**  
Nadine Förster & Dr. Ralf Säger

foerster@migrantenoeconomie-iq.de  
saenger@migrantenoeconomie-iq.de  
Tel.: 06131 – 906 18 - 55



**Weitere Informationen finden Sie auch unter:**

- [www.netzwerk-iq.de/fachstelle-migrantenoeconomie](http://www.netzwerk-iq.de/fachstelle-migrantenoeconomie)
- [www.facebook.com/wirgruendenindeutschland](https://www.facebook.com/wirgruendenindeutschland)